

Folien zum Vortrag

Innovationen durch Dienstleistungsagenturen

bei der Fachtagung
„Lokale Beschäftigung und Ökonomie
in benachteiligten Stadtteilen“
am 5. Juni 2003 in Frankfurt

Dr. Claudia Weinkopf

Institut Arbeit und Technik
Wissenschaftszentrum NRW

Gliederung

- **Aktuelle Marktsituation**
- **Konzept von Dienstleistungsagenturen**
- **Bisherige Erfahrungen und Probleme**
- **Zwischenbilanz**
- **Potenziale des Ansatzes im Rahmen der „Sozialen Stadt“**
 - ↓ Unterstützung und Hilfsangebote für „Bedürftige“
 - ↓ Beschäftigungsförderung
 - ↓ dezentrale Anlaufstelle im Stadtteil

Aktuelle Marktsituation

- bundesweit ca. 3,6 Millionen Privathaushalte mit Haushaltshilfe
- aber nur ca. 40.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse
- Umfang legaler geringfügiger Beschäftigung fraglich
 - ↓ nach Statistik der Bundesanstalt für Arbeit Mitte 2002 z.B. nur gut 28.000 offiziell gemeldete geringfügige Arbeitsverhältnisse in Privathaushalten

→ großer Schwarzmarkt

Konzept von Dienstleistungsagenturen

- **Alternative zu Schwarzarbeit und ungesicherter Beschäftigung**
- **Schaffung regulärer und legaler Arbeitsplätze**
 - ↓ Vollzeit und (sozialversicherungspflichtige) Teilzeit
 - ↓ in betrieblicher Struktur
- **Agentur ist Arbeitgeber und Organisationsinstanz**
 - ↓ Gewinnung von Privathaushalten als Kunden
 - ↓ Planung, Organisation und Abrechnung der Einsätze
 - ↓ Anleitung, Betreuung und Qualifizierung der Beschäftigten

Vorteile für die Beschäftigten

- **voll sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplatz**
- **tarifliche Entlohnung, Lohnfortzahlung bei Krankheit, bezahlter Urlaub**
- **Einbindung in betriebliche Strukturen**
 - ↓ Austausch mit Kolleg/innen
 - ↓ Agentur als Vermittlungsinstanz bei Konflikten
- **ergänzende Qualifizierung**
- **Möglichkeit flexibler Arbeitszeiten**

Vorteile für die Kund/innen

- **legale Abwicklung**
- **kein Aufwand bei der Suche nach einer zuverlässigen Arbeitskraft**
- **keine Arbeitgeberfunktion**
- **kein Verwaltungs-, Organisations- und Anleitungsaufwand**
- **Versicherungsschutz bei Schäden**
- **professioneller Ersatz bei Krankheit oder Urlaub der gewohnten Arbeitskraft**

Bisherige Erfahrungen und Probleme

- **zeitweilig ca. 100 Agenturen bundesweit**
 - ↓ meist mit befristeter öffentlicher Förderung
 - **Preise pro Arbeitsstunde sehr unterschiedlich**
 - ↓ teils auf Schwarzmarktniveau
 - ↓ teils bis zu ca. 20 €
 - **überraschend große Nachfrage von Kund/innen**
 - **aber: voll kostendeckende Preise schwierig durchsetzbar**
 - **Steuerliche Förderung erst seit April 2003**
 - ↓ 20 % der Kosten
 - ↓ maximal 600 € pro Jahr Abzug von der Steuerschuld
- Forschungsschwerpunkt **Flexibilität und Sicherheit**

Zwischenbilanz

- ein guter Ansatz, der tatsächlich neue zusätzliche Arbeitsplätze schafft
- aber schwierig ohne öffentliche Förderung an die Agenturen zu realisieren
- starke Konkurrenz durch Schwarzmarkt, Minijobs und Eigenarbeit begrenzt Zahlungsbereitschaft der Kund/innen
- **Problem**
 - ↓ in der „Marktvariante“ eher Option für Haushalte mit mittleren bis höheren Einkommen
 - ↓ möglich ist aber auch andere Orientierung...

Potenziale im Rahmen der „Sozialen Stadt“

- **gezielte Unterstützung auch für Bedürftige - z.B.**
 - ↓ kinderreiche Familien
 - ↓ Ältere mit geringen Einkommen
 - ↓ Menschen in besonderen Problemlagen
- **Beschäftigungsförderung für Benachteiligte - z.B.**
 - ↓ gering Qualifizierte
 - ↓ Langzeitarbeitslose
 - ↓ Ältere
- **Weiterentwicklung zu einer dezentralen Anlaufstelle im Stadtteil mit Einbindung von weiteren Hilfsangeboten**

Gezielte Unterstützung auch für Bedürftige

- **Dienstleistungsagenturen können auch Angebote für Bedürftige bereit stellen**
- **Beispiele aus der bisherigen Praxis**
 - ↓ reduzierte Preise für bestimmte Kundengruppen
 - ↓ Finanzierung von Dienstleistungen durch Jugend- oder Sozialämter - z.B.
 - Unterstützung in besonderen Situationen
 - gelegentliche Kinderbetreuung
 - Wohnungsentrümpelung
- **auch Kombination verschiedener Kundengruppen, Preise und Hilfsangebote möglich**

Beschäftigungsförderung für Benachteiligte

- **Haushaltsbezogene Dienste sind nicht per se gering qualifiziert**
- **können aber durchaus auch Einstiegschancen für benachteiligte Arbeitslose und Sozialhilfebeziehende bieten**
- **Finanzierung im Rahmen der Beschäftigungsförderung möglich**
 - ↓ ABM, SAM
 - ↓ Arbeit statt Sozialhilfe
 - ↓ ... (Qualifizierung)

Dezentrale Anlaufstelle im Stadtteil

- **mögliche Angebote über haushaltsbezogene Dienste hinaus**
 - ↓ (Vermittlung von) Kinderbetreuung
 - ↓ Seniorenhilfe
 - ↓ „heimwerkliche“ Arbeiten
 - ↓ Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
 - ↓ Stadtteil-Café / Mittagstisch
 - ↓ Vermittlung weiterer Hilfen
 - ↓ ...